



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XXV. Die Liebe Gottes besteht in der Erfahrung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Heilige Lieb Gottes / O wahre Seelen Schönheit ; Du bist in der ewigen Schönheit Gottes außbündig schön und holdselig ; puß meine Seel auß / damit sie den Augen Gottes gefalle. O verliebte Herzen ! wolt ihr unter den Engelen und Seraphin schön und ansehnlich scheinen ? so liebt / so liebet. Dan nach Anwachsung eurer Lieb wird eur zukünftige Schönheit zunehmen.

XXV. Betrachtung.

Die göttliche Liebe besteht in der Erfahrung.

Die vollständige Lieb thut den Liebenden an ihm selbst erfahren / was der geliebte in sich empfindet. Zu solcher Liebe mahnt uns der Apostel mit folgenden Worten: Dan das spürt in euch / was ihr auch spürt in Christo JESU. Phil. 2. Er sagt nicht / versteht / sonderen spüret durch ein erfahrende liebeiche Erkenntnis ; viel ist / Christum in seiner Menschheit solcher gestalt erkennen; ein weit mehreres aber / Ihn also wahrnehmen in seiner Gottheit ; die höch

höchste und unerschätliche Gnad
 aber ist / also starck Ihm zunahen /
 daß alles / so sich am geliebten zu-
 trägt / der liebende in ihm selbst
 empfinde. Seynd die Wort S. Bernar-
 di. Und auff solche Weiß empfinde die
 Gott-liebende Seel in ihr alles / was
 Christo in seiner Mensch-und Gottheit
 wiederfährt / als wären seine Schmerz
 und Herrlichkeit ihr selbst eigene.

So besteht dan des liebenden Voll-
 kommenheit darin / daß er an ihm selbst
 empfinde / was sich im geliebten zuträgt.
 Lieb ich den Gekreuzigten JESUM,
 so muß auch mein Herz gekreuzigt seyn.
 Lieb ich Christum in seiner Herrlichkeit
 so muß derofelben Würckung meine
 Seel durch Begierd und Verlangen in
 ihr erfahren.

Also ware S. Paulus beschaffen; wor-
 über S. Augustinus; ich sage / Paulus
 ist mit Christo gekreuzigt / und zu-
 gleich seiner Glorie theilhafft. Creuz
 und Herrlichkeit waren ihm mit Christo
 gemein weil er beyde / als sein selbst ei-
 gene an ihm erfuhre. O wunderfame

Gewalt der wahren Lieb! sie ändert/
verändert / fügt und heftet die Herzen/
Lieb und Anmüthungen unaufflößlich
zusammen.

XXVI. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist süß in
Bitterkeit.

Unter anderen Lob-Sprüch und Eho-
ren! Nahmen / so Christo ihrent
Bräutigam die Braut zulegt / nennt sie
Ihn auch ein Myrrhen-Büschlein /
und Weintraub auß Cypren. Mein
geliebter ist mir ein Myrrhen-
Büschlein / und Weintraub auß
Cypren. Wie schickt sich aber die Myr-
rhen-Bitterkeit bey der süßen Weina-
traub: Schau allhie das Geheimnis
des Creukes. Wan ein Liebhaber Chri-
sti sein Leyden betrachtet / wird ihm sel-
biges zur Myrr- und Trauben / süß- und
bitter; bitter dem Leib- und Sinnlich-
keit / süß aber dem Geist.

O verlangens-würdiges Leyden;
O wunderbarer Todt! schreyt über-
laut S. Bernard. was ist doch seltsam-
mer!

Gnad
aben/
en zu
selbst
Bernar-
ndt die
/ was
Gottheit
Schmerz
Voll-
m selbst
trägt.
S U M,
gt seyn.
lichkeit
meine
ngen in
n: wor-
Paulus,
and zu
t. Creus
Christo
selbst es
dersam
Gis